

Getrennte Gummien-ten

Die Homepage der Stadt Duisburg schaue ich mir immer wieder mit Interesse an. Anders als lokale Presse-, Funk- und TV-Nachrichten, die auch über Unerfreuliches berichten müssen – „bad news are good news“ –, zeigt sie durchweg Positives, Schönstes und Bestes aus der Stadt. Allein die Glanzfotos von Stadt, Hafen und Umland! Sie werben vermutlich überzeugender für einen Stadtbesuch als jeder abstrakte Image-Slogan. Neulich brachte mich auf der städtischen Homepage sogar eine Thema-Überschrift zum Nachdenken und Schmunzeln: „Fenster zur Stadtentwicklung: Zwischen Gummien-ten und Legosteinen die Stadt entdecken“. Gummien? Was war das denn? Ach ja, da wurden nur die Gummienten grammatikalisch getrennt, die in einem Geschäft neben dem für die Stadtentwicklung werbenden Schaufenster auf der Kuhstraße 8 faktisch ausliegen. Ich wurde prompt an die willkürlichen Worttrennungen erinnert, denen man heutzutage vermehrt begegnet, vor allem in Chat-Kommentaren, aber das ist ein Kapitel für sich. Gut, der Duden und automatische PC-Trennkorrektoren gewähren Hilfe bei Fragen der Worttrennung, doch können Letztere den jeweiligen Kontext ja nicht erkennen. Daher kommen auch so hübsche Trennungen zustande wie Gummien-ten, bein-halten, Anal-phabet, Er-blasser, Kau-fladen, Spar-gelder, Tee-nager oder Wachs-tube. Mein Fazit: Vorsicht beim Silbent-rennen! HOS